

damit der Inhalt nicht zu Bruch geht, ein paar Tropfen Essigäther zum Schutz gegen Austrocknung hineinlegen und so alsbald alles auf die Reise schicken. Aber nicht ohne die Angaben des Sammelnotizbuches beizufügen.

Dies soll für diesmal genügen, für diesbezügliche Fragen, auch Präparation und Determination von Ameisen steht ich gern zur Verfügung.

Anschrift des Verfassers:

Klaus Graser, Hirschberg/Saale, Obere Berggasse

17

Der Lärchen-Rindenwickler - Tortrix zebeana Ratz

Der ungefähr 15 mm spannende Falter besitzt graue Vorderflügel mit schwarz und weißen Vorderrandszeichnungen, schwarzer Saumlinie und ebensolchem Mittelfleck, während die Spiegelflecke lila eingefärbt sind.

Dieser kleine Schmetterling, dessen Flugzeit in die Maitage fällt, ist ein nicht zu unterschätzender Feind unserer Lärche.

Die Eier werden von den Weibchen meist einzeln an die Stämmchen und Äste jüngerer, sowie Zweige älterer Lärchen abgelegt. Bevorzugt werden Astwinkel, wo von zweijährigen Trieben ein einjähriger abgeht. Die frisch geschlüpften Räumchen bohren sich in die Rinde ein, was Harzausfluß und Anschwellung des Holzkörpers zur Folge hat. Es entsteht also eine Galle, die entweder als eine einfache Verdickung des Haupttriebes erscheint, oder, in einem Astwinkel stehend, auch teilweise die Basis des Seitentriebes mit erfaßt. In ihr frisst die Raupe unter der Rinde einen Hohlraum aus, der seitlich gangartig verlängert wird und oft in den Splint eingreift. Das Innere der Raupenwohnung ist mit Spinnfäden ausgekleidet.

Durch eine untere Öffnung wird der Kot entfernt. Auf der Galle sammelt sich Harz an, das auch oft in großen, weißen Tropfen weit am Stamme herabläuft. Bis zum Winter wird die Galle erbsengroß, und in ihr ruht die Raupe nach Zuspinnen der Öffnung, die sie aber bei mildem Wetter wieder öffnet, um Kot auszustoßen.

Im nächsten Frühjahr wächst die Galle bis zur Größe einer Kirsche. Man kann den älteren bräunlichen Harzausfluß von dem neuen weißen, oft in großen Tropfen herabhängenden, unterscheiden, welcher noch ziemlich lange weich bleibt. Vor der Verpuppung wird die Kotöffnung wiederum verschlossen. Nach vierwöchentlicher Ruhe schiebt sich die Puppe etwas vor und entläßt den Falter. Die Generation ist also zweijährig. Je nach der Ausdehnung, den die Zerstörung der saftleitenden Schichten durch den Wicklerfraß erfährt, ist der Einfluß der Galle auf den Zweig oder das Stämmchen ein verschiedener. Ist sie gering, so entsteht nur eine Deformierung durch die Galle, deren Harz späterhin vertrocknet und abbröckelt. Ist die Zerstörung größer, so geht der Haupt- bzw. der Seitentrieb ein, und es entstehen Verzweigungsfehler, die bei jungen Lärchen zur Strauchform der Pflanze führen können.

Um den Falter zu erhalten, schneidet man die zweijährigen Gallen Ende März bis Anfang April.

Anschrift des Verfassers:

Bruno Zimmermann, Forstschutzbeauftragter,
Gaußig üb. Neukirch O/L., Forsthaus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [3_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmermann Bruno

Artikel/Article: [Der Lärchen-Rindenwickler - Tortrix zebeana Ratz 191-192](#)